

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1622 wegen Kränklichkeit seines Postens enthoben und auf Stiftskosten erhalten wurde.

Sein Manuskript umfaßte auch noch Ereignisse des Jahres 1623. Diese ließ H. Pez weg, weil sie, wie er in seinen *Observationes praeviae* sagt, *admodum perturbate vitioseque* geschrieben waren.

Lindner verfaßte seine Annalen, wie aus verschiedenen Stellen des Werkes hervorgeht, im Auftrage des Abtes Anton Spindler, der ihm hiezu Aktenmaterial und wohl auch mündliche Informationen zukommen ließ, die bei dem Umstande, daß der Abt Mitglied der ständischen Vertretung war, für die Beurteilung der politischen Parteien nicht ohne Belang gewesen sein werden. Für die Aufzeichnung der Ereignisse in der weiten Welt und insbesondere für die Darstellung des böhmischen Aufstandes (1618) benützte Lindner die zeitgenössischen Relationen, was aus seinen eigenen Angaben hervorgeht. Ich habe diese Parteien mit Rücksicht auf den Zweck dieses Jahrbuches, das der heimatlichen Geschichte zu dienen hat, weggelassen und mich auf entsprechende Überschriften beschränkt, die den Inhalt der Lücken andeuten.

Lindner hat, was auch H. Pez in seinen *Observationes* hervorhebt, eine seinem Stande durchaus entsprechende Bildung besessen und war auch literarisch tätig.

H. Pez bemerkt, er habe im Katalog der Stiftsbibliothek von Baumgartenberg zwei Schriften Lindners gefunden, ein *Speculum sacrum de vitae humanae brevitae, vanitate et inconstantia* (München, Nik. Heinrich 1613) und einen Neuen geistlichen Spiegel (München, Nik. Heinrich 1615).

Gegen Schluß der Annalen macht sich die Altersschwäche des Verfassers in der Qualität des Lateins und der sich steigernden Verworrenheit der Anordnung bemerkbar. Wiederholungen begegnen übrigens auch sonst. Lindner hat offenbar Tagebuchnotizen auf losen Blättern erst später zu einem Corpus vereinigt, wobei er nicht immer bemerkte, daß Nachträge mit ursprüng-